

Das Ende der Unterdrückung?

Wenn jetzt die Diktatoren in Nord-Afrika und im Nahen Osten von der Bevölkerung verjagt werden, dann stehen damit auch die Regierungen der Industrienationen und insbesondere der EU-Mitgliedstaaten am Pranger! Denn seit Jahrzehnten haben unsere Regierungen diese Diktatoren unterstützt, obschon sie wussten, dass die Bevölkerung dort ausgebeutet wurde. Das ist geschehen, nicht etwa aus Angst vor den moslemischen Fundamentalisten, wie oft und ziemlich heuchlerisch behauptet wird, sondern um die Profite der multinationalen Wirtschafts- und Finanzkonzerne abzusichern. Dazu wurden diese Diktatoren gebraucht. Und wir können noch nicht einmal behaupten, unsere Politiker hätten uns nicht die Wahrheit gesagt: Die kapitalistischen Zielsetzungen der multinationalen Konzerne stehen inhaltlich eindeutig im Vertrag von Lissabon, auch wenn sie dort in Juristendeutsch verpackt sind. Läuten also jetzt die Proteste der unterdrückten Völker in Tunesien, in Ägypten und in vielen anderen Ländern, das Ende der weltweiten kapitalistischen Ausbeutung von Mensch und Natur ein?

Auf jeden Fall ist der bewundernswerte Mut der Menschen in diesen Ländern, im Kampf um ihre demokratischen Rechte, für uns alle eine Verpflichtung jetzt auch bei uns für eine Erneuerung der Demokratie zu kämpfen! Denn unsere repräsentative Demokratie ist in der Praxis ziemlich heruntergekommen, siehe das skandalöse Theater um die Bildung einer neuen Regierung in Brüssel. Wir leben im Grunde in einer "Diktatur" durch die Parteiführungen und durch die Lobbyisten der multinationalen Konzerne. Das müssen wir ändern, wenn wir wollen, dass die Ausbeutung der Menschen und der Natur aufhört!

Joseph Meyer, St. Vith
Vivant- Ostbelgien